

### BESONDERHEITEN

- \_ die ältesten Fundstücke von der Burghalde stammen aus der römischen Kaiserzeit
- \_ 1363 nahmen die Kemptener Bürger durch eine List die Burghalde gewaltsam ein
- \_ die Stadt nutzte fortan den Burgberg landwirtschaftlich und als Steinbruch
- \_ erst 1488 bezog man die Burghalde in die Stadtbefestigung ein
- \_ mit der Gründung des Burghaldevereins 1865 entdeckten die Kemptener ihre Burghalde für Feste und Spaziergänge zwischen romantischen Ruinen
- \_ 1950 baute die Stadt Kempten auf der Burghalde eine Freilichtbühne
- \_ 2005 wurde im eigens renovierten Wärterhaus das Allgäuer Burgenmuseum eröffnet, in dem Kinder und Erwachsene eine Zeitreise ins Mittelalter erleben können

## Burghalde Kempten

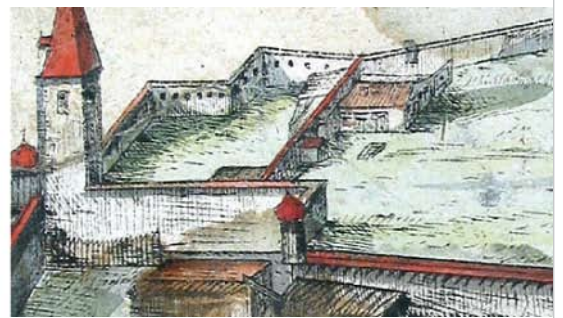
Die ältesten Fundstücke von der Burghalde stammen aus der römischen Kaiserzeit. Unter dem Druck der eindringenden Alamannen ab 233 n. Chr. erfolgte die Befestigung als Kastell. Damals wurde die große Landstadt Cambodunum auf dem Lindenberg aufgegeben und es entstand am Fuß der Burghalde die neue Siedlung Cambidanum, die bis ins 5. Jh. n. Chr. besiedelt blieb. Zur Nutzung des Burghaldehügels gibt es erst ab dem Hochmittelalter wieder sichere Hinweise, als der Fürstabt – angeblich im Jahr 1223 – einen Turm auf seiner Burg erbauen ließ. Die Reste dieses großen Buckelquaderturms sind in der Westwand des Pavillons noch erhalten. Die Burg des Abtes stand auf der Nordseite des Hügels, der Stadt zugewandt, und war durch eine Quermauer vom Hügelplateau abgegrenzt.

### Gewaltsame Einnahme der Burghalde

1363 nahmen die Kemptener Bürger durch eine List die Burghalde gewaltsam ein. Dem Fürstabt und seinem Vogt gelang nur knapp die Flucht; die Burg wurde stark beschädigt. Obwohl der Abt den folgenden langen Rechtsstreit gewann, verkaufte er „um des lieben Friedens willen“ 1379 den Burghügel an die Stadt. Diese nutzte fortan den Burgberg landwirtschaftlich und als Steinbruch. Erst 1488 bezog man die Burghalde in die Stadtbefestigung ein. Im Spätmittelalter stand auf der Burghalde auch eine dem Hl. Wolfgang geweihte Kapelle. 1535 wurde der reichstädtische Friedhof vom St. Mang-Platz auf die Geländestufe westlich des Burghügels verlegt. Im 30-jährigen Krieg besetzten abwechselnd die Schweden und die kaiserlichen Truppen die Burghalde. Im Spanischen Erbfolgekrieg wurde sie 1703 vom französischen Militär zu einer Festung ausgebaut und schon 1705 auf Befehl des Prinzen Eugen geschleift.

Dann lag sie als Ruinenfeld brach bis zur Gründung des Burghaldevereins 1865. Damals entdeckten die Kemptener ihre Burghalde für Feste und Spaziergänge zwischen romantischen Ruinen. Der Verein schuf hier einen Bürgerpark mit wertvollem Baumbestand und errichtete 1870/89 das Wärterhaus sowie 1909 den Pavillon. 1950 baute die Stadt Kempten auf der Burghalde eine Freilichtbühne. Im Jahr 2005 wurde im eigens renovierten Wärterhaus das Allgäuer Burgenmuseum eröffnet, in dem Kinder und Erwachsene eine Zeitreise ins Mittelalter erleben können. Neben dem Museum wurde ein Duft- und Heilkräutergarten angelegt.



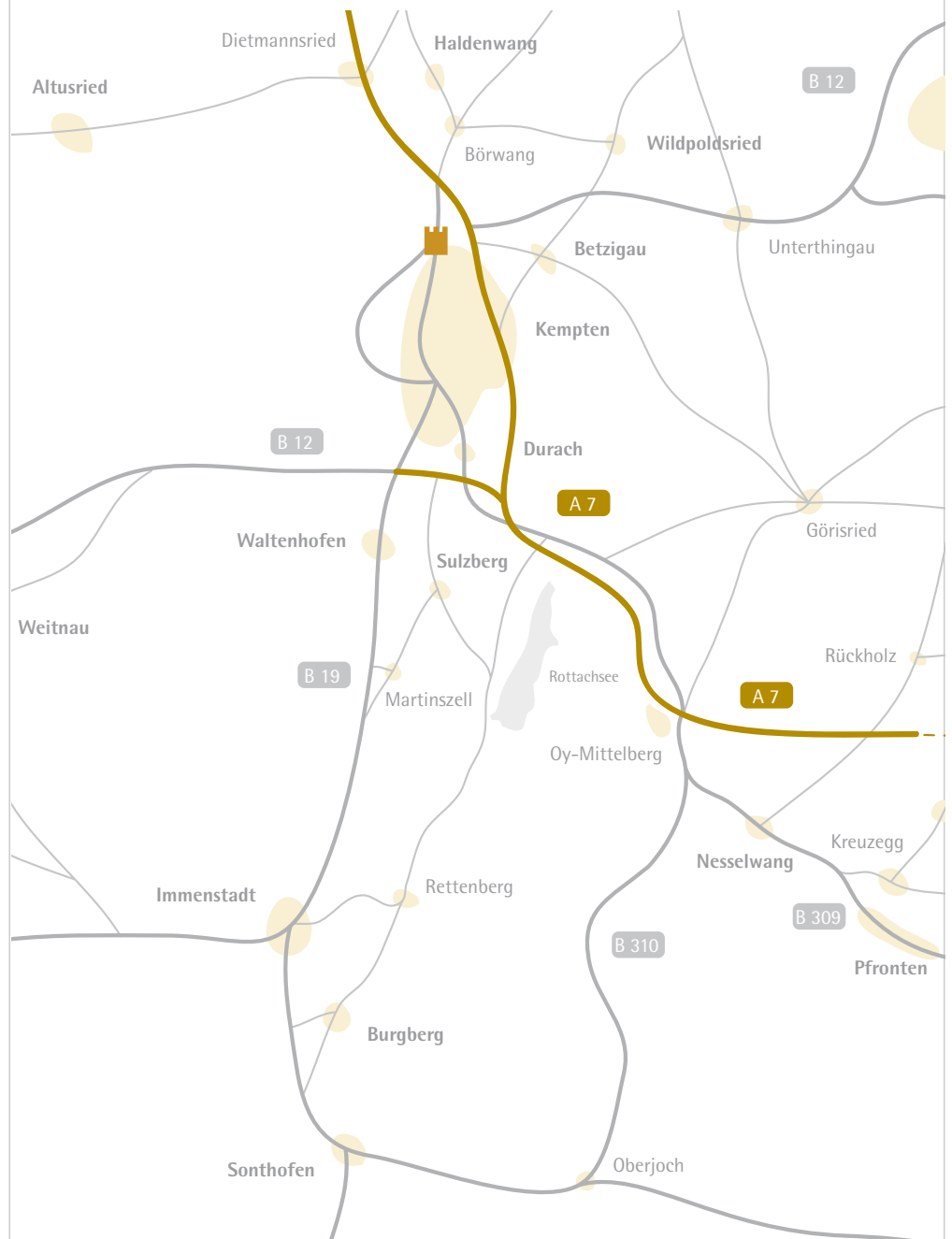


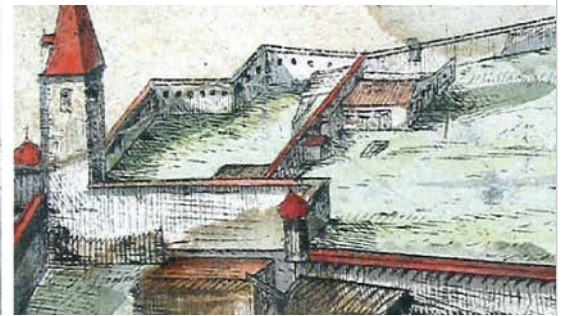
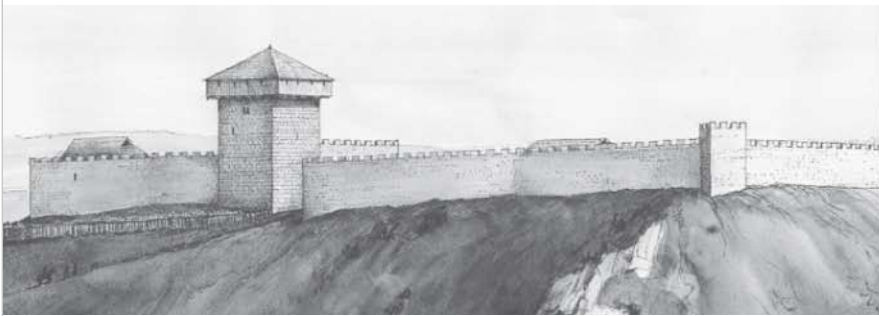
### AUFGANG ZUR BURGHALDE

Von der Tiefgarage „Burgstraße“ (Altstadt) aus, liegt genau gegenüber der „Aufgang“ zur Burghalde.

Über mehrere Treppen geht es in die Anlage hinauf. Auf der Burghalde selber gibt es keine Parkplätze.

## Anfahrts- und Lagekarte





### TOURIST INFORMATION

Rathausplatz 24  
87435 Kempten  
Tel. 0831.2525237  
Fax 0831.2525427

→ [touristinfo@kempten.de](mailto:touristinfo@kempten.de)  
→ [www.kempten.de](http://www.kempten.de)

### STADTFÜHRUNGEN

Stadtführungen für Einzelpersonen und Familien ganzjährig samstags, jeweils um 11.00 Uhr  
Mai bis Oktober donnerstags, jeweils um 14.00 Uhr. Weitere Infos unter

→ [touristinfo@kempten.de](mailto:touristinfo@kempten.de)

### ALLGÄUER BURGENMUSEUM

Burghalde 1  
87435 Kempten (Allgäu)  
Tel. 0831.5121468

Öffnungszeiten:  
Samstag, Sonntag und an Feiertagen 10.00–16.00 Uhr

## Kempten

Kempten, das einstige römische Cambodunum und jetzt die größte Stadt im Allgäu blickt auf eine 2000-jährige Geschichte zurück. Die Römerzeit wird lebendig im Archäologischen Park Cambodunum. Das Stadtbild ist geprägt durch das jahrhundertelange Nebeneinander der ehemalige Reichsstadt und der Fürstabtei Kempten. Das Allgäu-Museum im Kornhaus, eine Führung durch die Prunkräume der Residenz, ein Spaziergang durch die historische Altstadt – es gibt viel zu sehen. Shopping wird groß geschrieben: mit einem ausgedehnten Einkaufsbereich vom Hildegard- und Residenzplatz im Norden bis zum Forum Allgäu im Süden macht Einkaufen in Kempten Spaß.

Oder einfach Menschen in den Straßencafés oder auf dem Wochenmarkt begegnen oder im Hofgarten die Ruhe genießen. Im Frühjahr eine Woche Jazz, im August die Allgäuer Festwoche, im Dezember der Weihnachtsmarkt auf dem Rathausplatz, Theater, Feste, Konzerte auf der Freilichtbühne Burghalde, das ganze Jahr ist etwas los.

Mit der bigBOX Allgäu hat Kempten eine einzigartige Multifunktionshalle mit modernster Technik und Platz für bis zu 9000 Besucher. Hier werden Spitzenveranstaltungen aller Art geboten. Und wer noch mehr erleben möchte: im Freizeitbad CamboMare werden Saunagenuss pur und Badespaß für die ganze Familie geboten. Ob ein Kurzurlaub oder ein Tagesausflug, Kempten ist immer ein Erlebnis.

### Sehenswürdigkeiten

#### Bäckerstraße

Von der typischen gewundenen Altstadt-Straße zwischen St. Mang-Platz und St. Mang-Brücke, mit einer Häuserzeile aus dem 15. bis 19. Jahrhundert, zweigt in der Biegung das Ankergässle ab, ein idyllischer Winkel mit dem Ankertörle, dem einzigen erhaltenen Stadtmauerdurchgang.

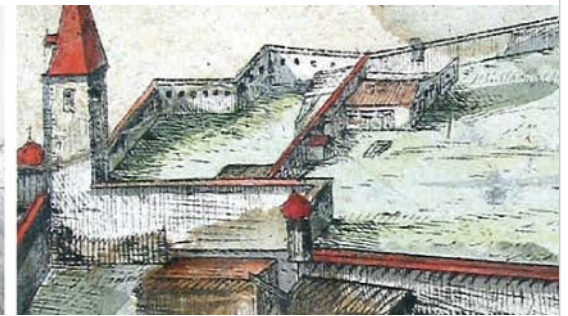
#### St. Mang-Platz

Der spitze, 66m hohe Turm der gotischen St. Mang-Kirche überragt die Altstadt. Die Kirche wurde 1426–28 über einem romanischen Vorgängerbau errichtet und ist nach dem Sankt Galler Mönch Magnus benannt. Der Kirchturm ist bis zur Höhe der Turmuhr noch aus romanischer Zeit.



Gefördert mit Mitteln  
der europäischen Union

© designgruppe koop 2007



## SONSTIGE MUSEEN UND SAMMLUNGEN

- \_ Allgäu-Museum
- \_ Alpenländische Galerie
- \_ Alpinmuseum
- \_ Archäologischer Park Cambodunum (APC)
- \_ Kleine Thermen
- \_ Kunsthalle Kempten
- \_ Naturkundemuseum
- \_ Römisches Museum
- \_ Prunkräume in der Residenz

### Rathaus

1368 wurde die damalige Kornschranne erst als Fachwerkbau, 1474 dann als Steinbau errichtet. Die Wandmalerei an der Fassade zeigt einen der Sage nach berühmten Sohn der Stadt – „Heinrich der Kempter“.

### Rathausplatz

Die ehemalige Marktstraße, auf spätmittelalterlicher Grundlage im 17.–20. Jahrhundert erneuert, ist heute ein beliebter Treffpunkt. Stattliche Patrizierhäuser umrahmen den Platz.

### Kronenstraße

Unweit vom Rathaus finden wir die König'schen Häuser. Die barocke Fassadengestaltung der beiden Häuser (Nr. 29 und 31) ist einzigartig in der Altstadt.

### Orangerie

Das Gebäude wurde 1780 als nördlicher Abschluss des ursprünglich in drei Terrassen angelegten Hofgartens erstellt und dient heute als Stadtbibliothek.

### St. Lorenz-Basilika

Der erste große Kirchenbau in Süddeutschland nach dem Dreißigjährigen Krieg beeindruckt auch heute noch durch die großartige Doppelturmfassade und durch die mächtige Kuppel über dem Chorraum.

### Kornhaus

Das um 1700 erbaute Kornhaus mit barocker Fassade und dreistöckigen Volutengiebeln, beherbergt heute das Allgäu-Museum sowie einen Festsaal.

### Ehemalige Stiftsstadt

Das Wohn- und Handwerkerviertel der ehemaligen Stiftsstadt zeigt sich mit verwinkelten Gassen, Fachwerkhäusern, Herbergen und Bauernhäusern.

### Fischerstraße/Klostersteige

In der Fußgängerzone finden sich etliche Bürgerhäuser des 18. / 19. Jh., die unter Denkmalschutz stehen.

### Archäologischer Park Cambodunum

Der Archäologische Park Cambodunum lässt eine längst vergangene Zeit lebendig werden – die Zeit der Römerstadt Cambodunum, die im 2. Jahrzehnt n. Chr. auf dem rechten Hochufer der Iller entstand.

